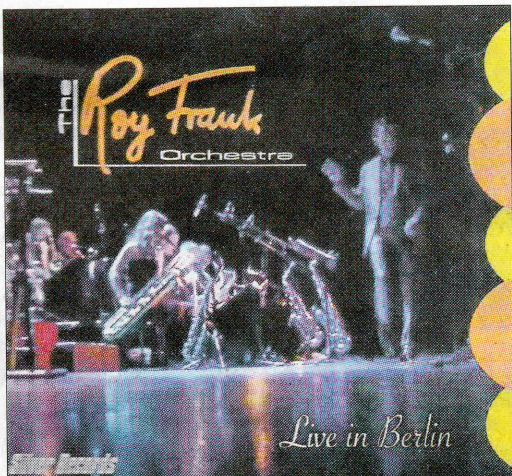




„Live in Berlin“ vom Roy Frank Orchestra

(cb). Wer kennt sie nicht: Max Greger, Hugo Strasser, Heinrich Riethmüller. Diese Bandleader haben deutsche Fernseh-Unterhaltungsgeschichte geschrieben. Ein Name wird



sich jedoch noch dazu gesellen: Bernd Frank. Unter seinem Künstlernamen Roy Frank hat der gebürtige Schwabe die Besten aus der Hamburger Musikszene im erstklassigen 16-köpfigen Roy Frank Orchestra zu einer Einheit verschmolzen. Die 17 Songs umfassende Live-CD wurde am 14. November des vergangenen Jahres in der deutschen Hauptstadt aufgenommen. Es sind die Hits vergangener Fernsehtage, welche die Zuhörer im Takt mitwippen lassen. Unter dem Titel „Musik Souvenirs“ präsentieren sie beste Unterhaltung im Bigband Sound. Titel wie Artie Shaws berühmtes „Begin the Beguine“ von 1935 oder der stampfende Rhythmus der „Stahlnetz“-Titelmelodie reißen den Hörer mit. Fünf Saxophone, drei Trompeten, drei Posaunen, Piano, Bass und Schlagzeug sowie die Vielfältigkeit des Bandleaders machen den typischen Klang aus der Ära der großen deutschen Rundfunk-, Tanz- und Unterhaltungsor-

chester der 60er und 70er Jahre. Die Titel sind eine hörenswerte Zeitreise in die Vergangenheit: Cherry Pink, Sentimental Journey, 99 Luftballons, That's When the Music Takes Me, Gotta Serve Somebody, Up to Date, Harlem Nocturne, Jalousie, Krimi-Eskapaden, A Swingin' Safari, Why Don't You Do Right?. „Musik ist Trumpf“ erinnert an Peter Frankenfeld, bei „My Heart Belongs to Daddy“ mit der wunderbaren isländischen Sängerin Hrunn Ósk Árnadóttir wird Marilyn Monroe wieder lebendig und bei „Dalli Dalli“ steigt Hans Rosenthal noch einmal zu einem seiner enthusiastischen Luftsprünge hoch. Der leider bereits verstorbene Showmaster hätte mit Sicherheit gelobt: „Sie sind der Meinung, diese Aufnahmen und Arrangements sind Spitze.“ Die Käufer dieser CD werden es mit dem abschließenden Song aus der Feder von Bert Kämpfert sagen: „Danke-schön“ für ein Revival toller Melodien.